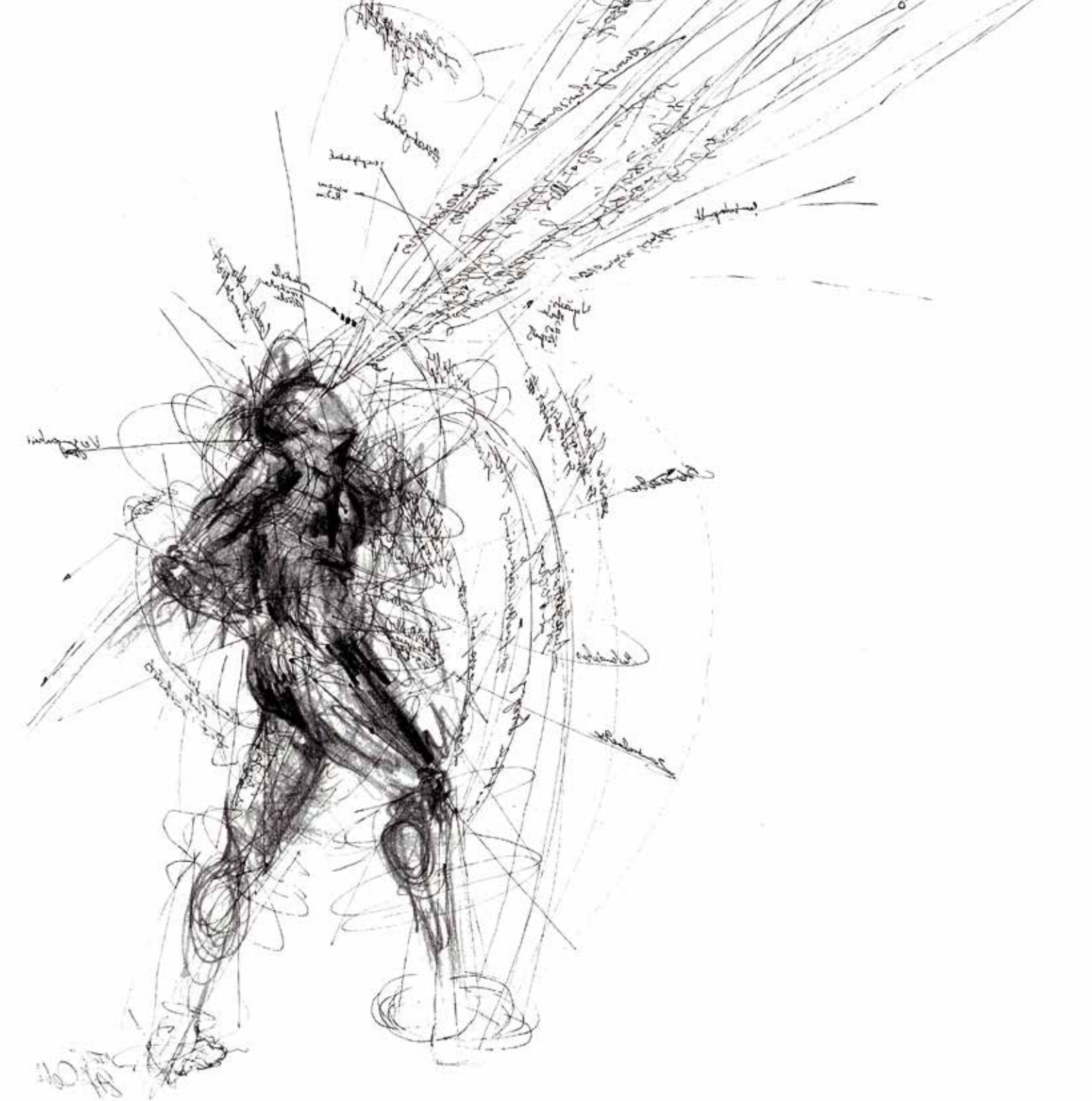




Grenzenlos

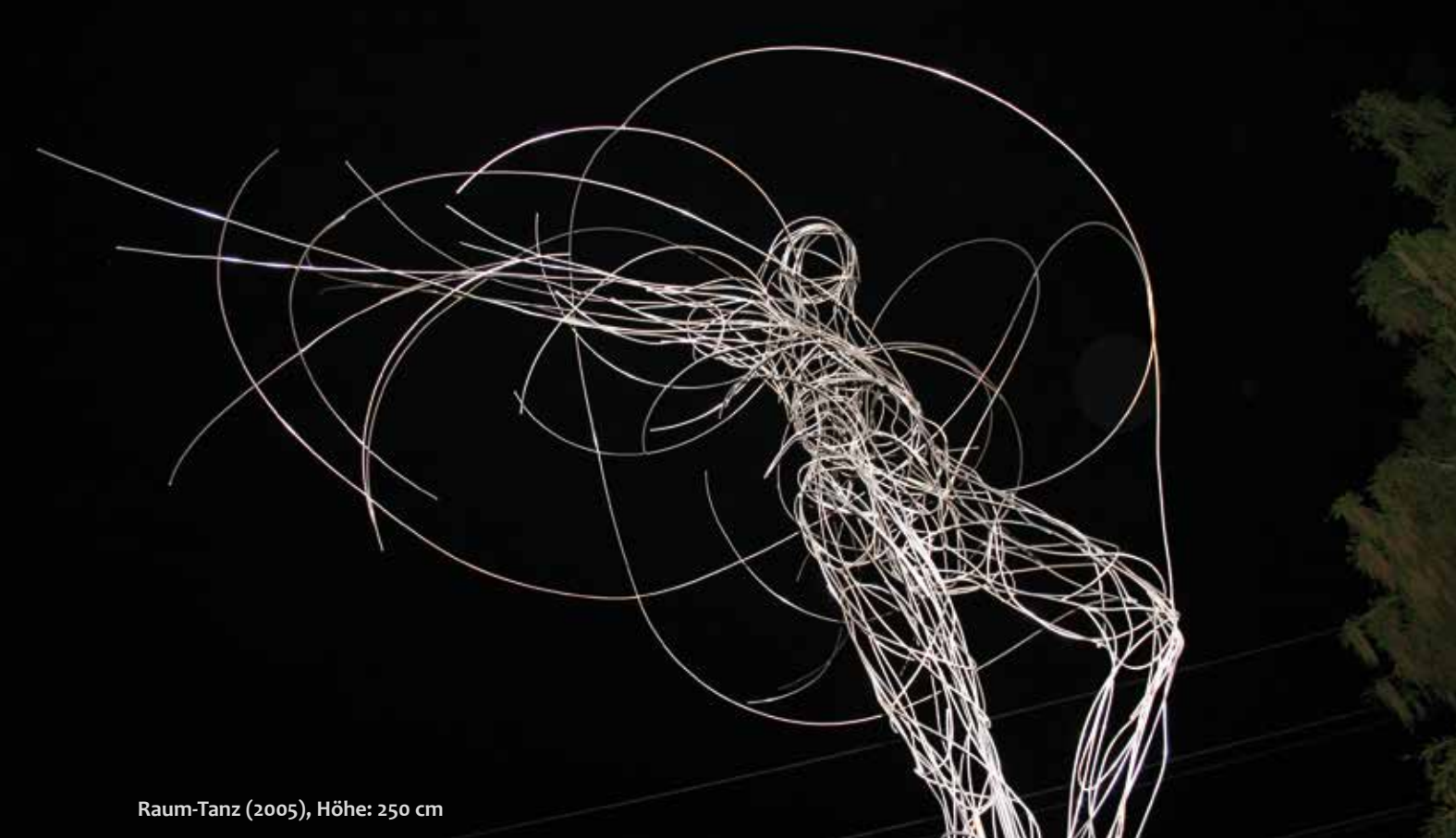
Stefanie Welk – Werke aus 30 Jahren



Grenzenlos



Stefanie Welk – Werke aus 30 Jahren

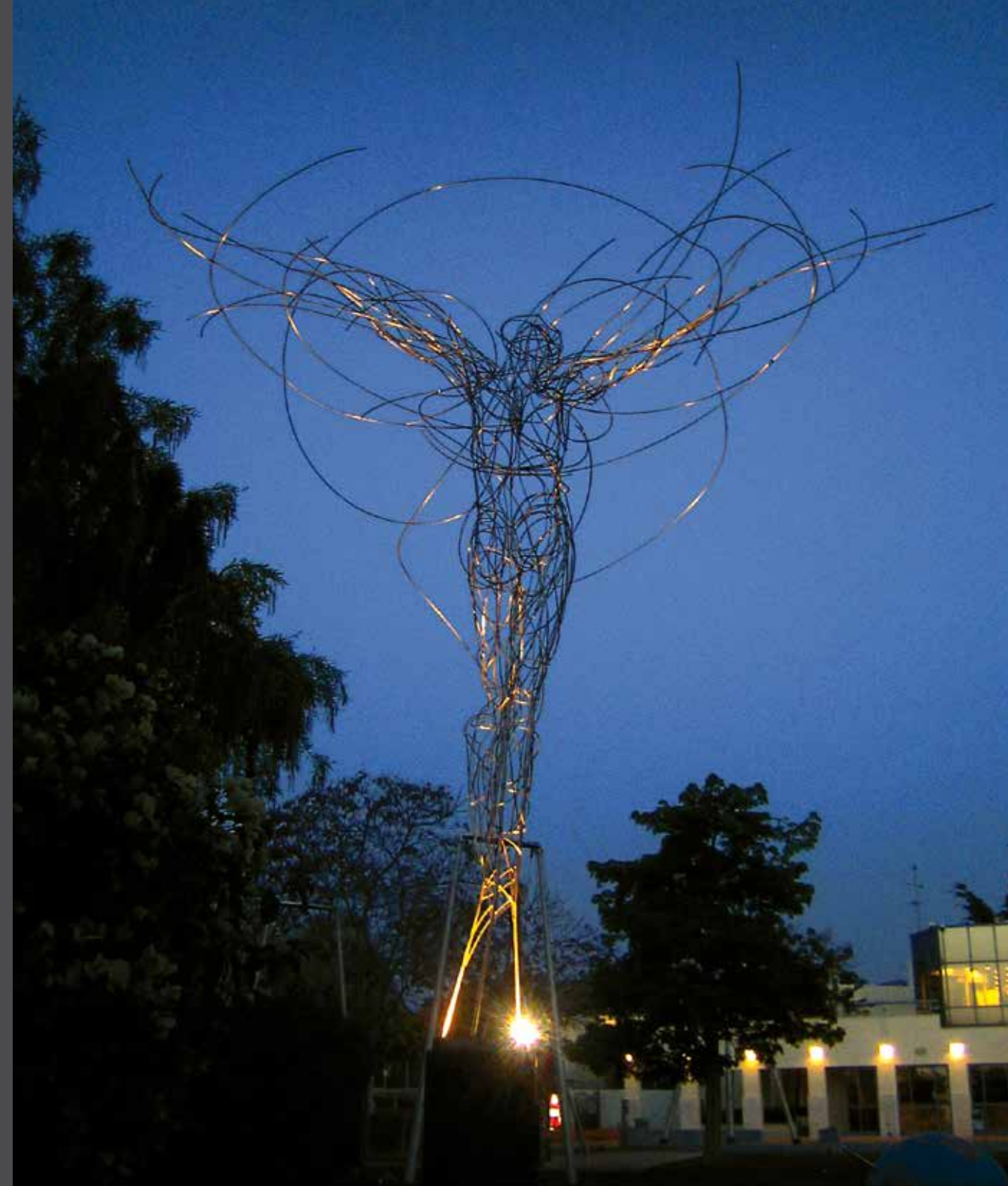


Raum-Tanz (2005), Höhe: 250 cm



Begegnungen im öffentlichen Raum

Überlebensgroß prägen die Drahtplastiken von Stefanie Welk seit 2004 öffentliche Räume und Plätze. Eines der frühen Projekte führte sie nach Rehovot in Israel, wo sie 2005 im Garden of Science des Weizmann-Instituts ihren „Raum-Tanz“ installierte. Schon an dieser Arbeit wird deutlich, dass Stefanie Welk neben dem Metall ein zweites Gestaltungselement bewusst einsetzt: das Licht. Die künstliche Beleuchtung bringt den Draht in der Nacht scheinbar zum Glühen. Die Reflexionen unterstreichen dabei sowohl die Körperlichkeit der Figuren als auch ihre scheinbare Auflösung im Raum.





Bluevolution (2015), Höhe: 160 cm

Ausdehnung in den Raum

„Ich sehe den Menschen als ein offenes System, das nicht klar gegenüber seiner Umgebung abgegrenzt ist.“ Diese Auffassung ist für Stefanie Welk wegleitend bei der Entwicklung ihrer Werke. Ihre Objekte entstehen aus dem Zentrum heraus. „Es ist wie beim Tanzen“, erläutert die in den verschiedenen Kunstsparten erfahrene Künstlerin. „Du kannst es nur, wenn du in deiner Mitte bist. Ansonsten verlierst du das Gleichgewicht.“ Aus dieser Mitte heraus wachsen die Figuren in den Raum. Darin spiegelt sich die Vorstellung, dass auch der Mensch eingebunden ist in verschiedene Netzwerke – etwa der Kommunikation, des Verkehrs oder im Gedankenaustausch mit anderen Menschen. Das gibt ihm Halt in einer komplexen Welt.

Im freien Fall (2005), Höhe: 230 cm





Im Dialog mit dem Ort und den Menschen

„Sphera“ ist eine der wenigen abstrakten Arbeiten von Stefanie Welk. Zu dem Werk, das die Künstlerin für einen neu gestalteten Platz unterhalb des Alten Friedhofs in Weinheim geschaffen hat, sagt sie: „In der Kugel verbindet sich alles miteinander. Sie symbolisiert das Nicht-Sichtbare, das Geistige hinter der sichtbaren Welt und lädt uns ein, nicht nur zu schauen, sondern auch die Energie an diesem Ort zu spüren, in der die verschiedenen Sphären miteinander schwingen.“

Sphera (2022), 300 x 120 x 60 cm



Sky Dancer (2012), Modell, Höhe der Plastik: 300 cm



Skywalk (2007), Modell für eine Platzgestaltung.

Figur und Architektur im Dialog

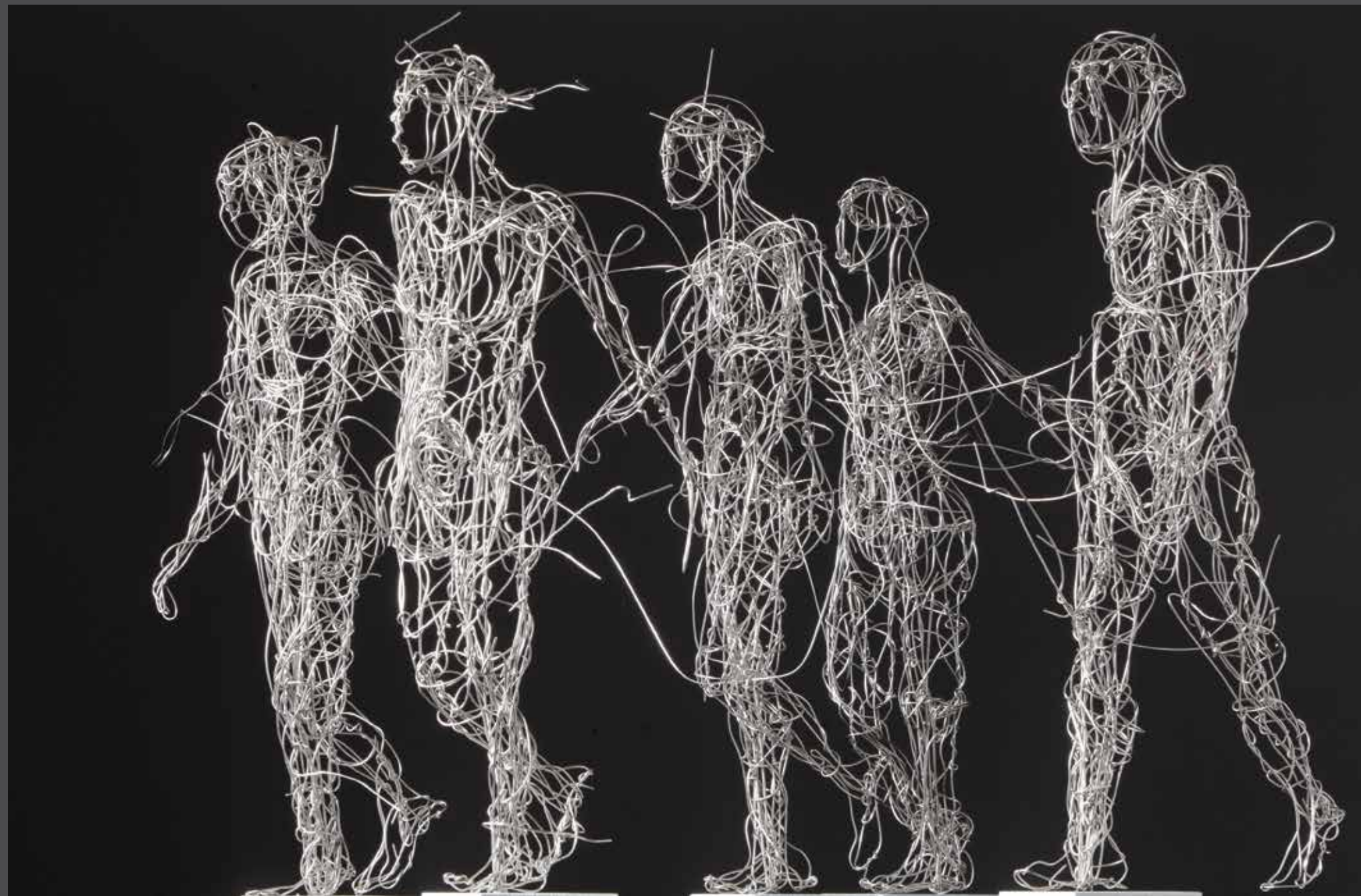
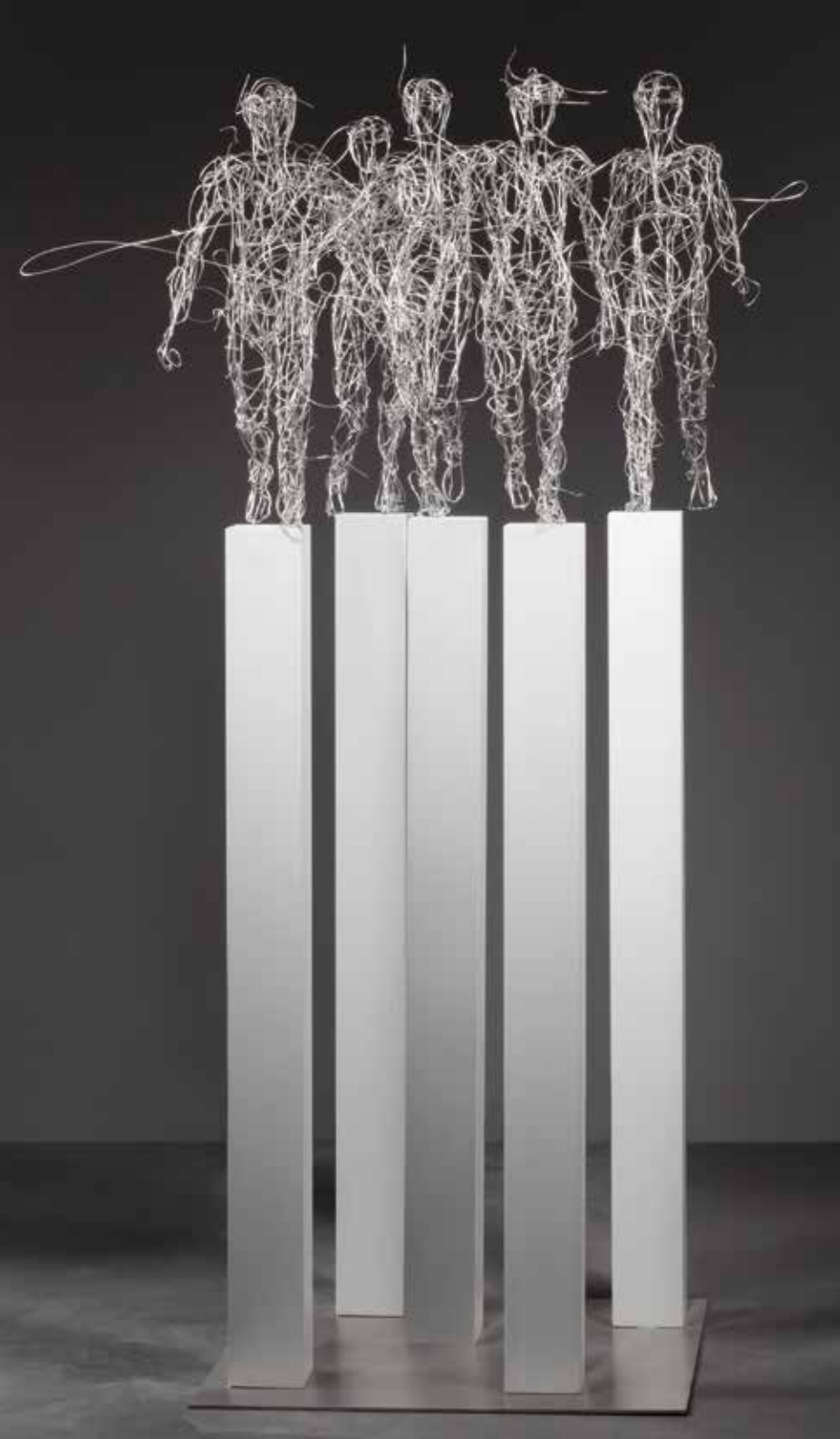
Für das siebengeschossige Bürogebäude casa altra in Düsseldorf wurden Künstler 2012 aufgefordert, ihre Entwürfe einzureichen – darunter Stefanie Welk. Die Jury entschied sich einstimmig für ihr Konzept „Sky Dancer“. Im Zentrum steht eine überlebensgroße dynamische Drahtfigur, die zwischen zwei Ellipsen mit einem Durchmesser von bis zu 6 m über dem Innenhof des Gebäudes schwebt. Gehalten wird das Ensemble von zwei Stahlseilen, die zwischen der 5. und 7. Etage gespannt sind. Bewegungselemente, verknüpft mit einer veränderbaren Beleuchtung, bieten den Betrachtern immer neue Ansichten und Perspektiven.



Läufer (2012), Städtisches Museum Iserlohn (Ankauf), Höhe: 180 cm



Wasserläufer (2017), Luisenpark Mannheim (Ankauf), Höhe: 180 cm



Morgenläufer (2012, Detail und Gesamtansicht), Höhe inkl. Sockel: 170 cm



Thema Mensch

Seit Beginn ihres künstlerischen Schaffens steht für Stefanie Welk der Mensch im Mittelpunkt. Waren es am Anfang noch auf beiden Beinen stehende, dicht geknotete Figuren, kam bald Bewegung in die Szenen. Aufbrechen, losspringen, sprinten, fliegen, stürzen – in dieser Dynamik zeigt sich das Wesen des Menschen.

Aufbruch II (2022), 160 x 170 x 50 cm



Race (2016), 65 x 40 x 20 cm



Einkehr (2016), 25 x 15 x 15 cm



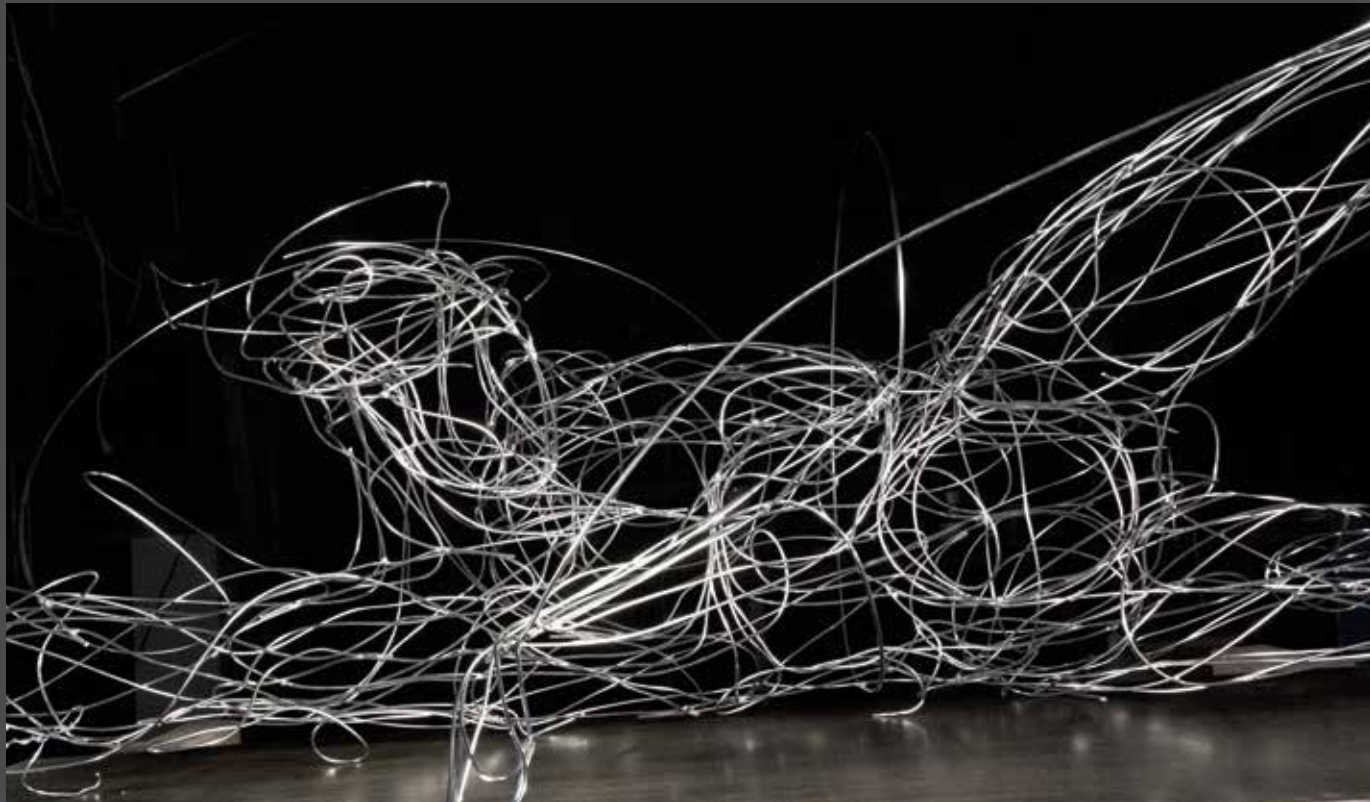
Tango (1998),
44 x 30 x 35 cm



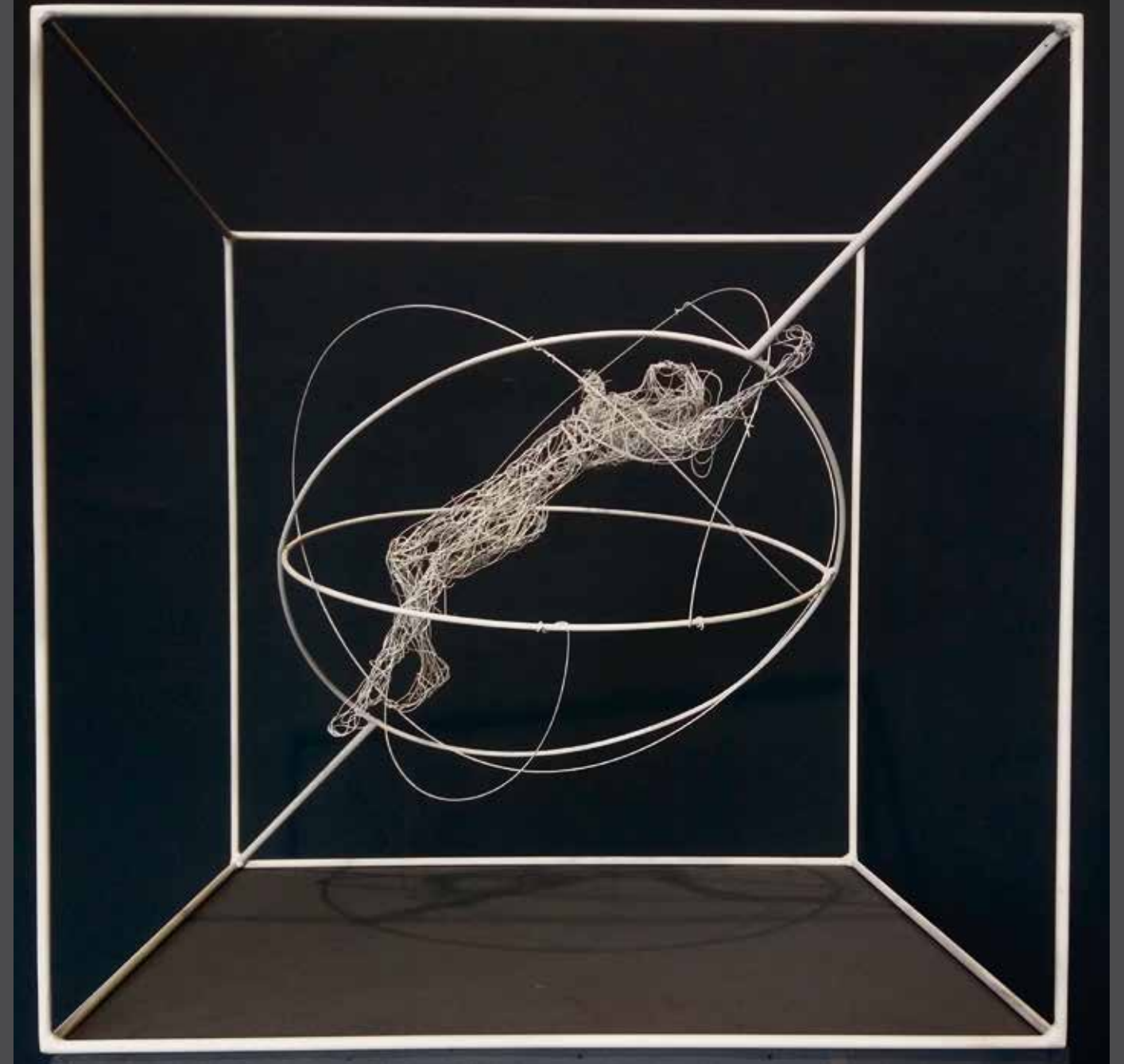
Zentroid (1998),
60 x 45 x 50 cm

Zeichnen in der 3. Dimension

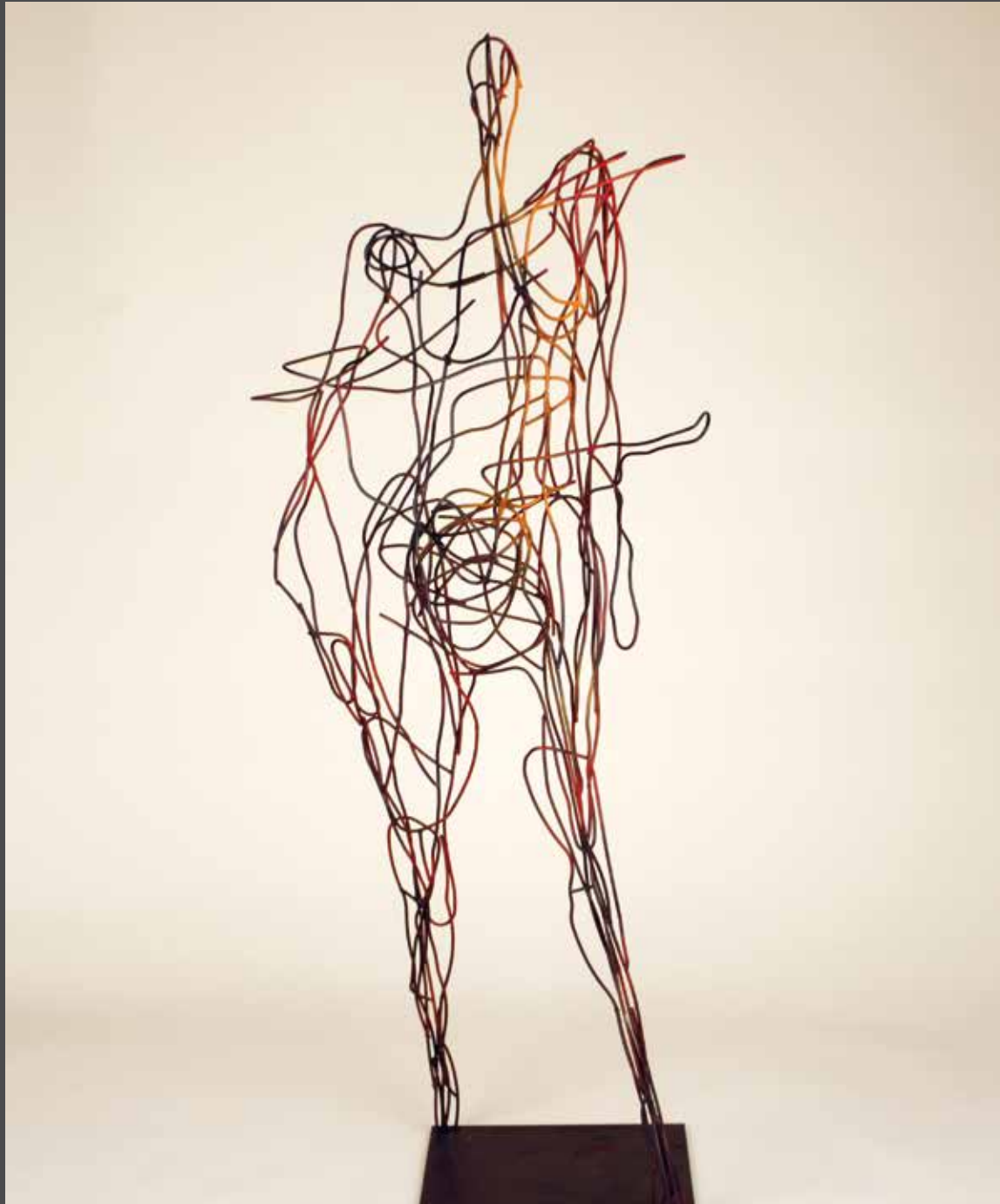
Es ist eine dauerhafte Verbindung: Seit mehr als 20 Jahren ist Stefanie Welk von Draht als ihrem Werkstoff begeistert. „Im Gegensatz zur Zeichnung kann ich mit Draht dreidimensional arbeiten.“ Sie liebt den unmittelbaren Kontakt mit dem Material. „Spontan forme ich mit meinen Händen die Bilder, die ich im Kopf habe. Der einzelne Draht ist dabei wie eine Linie, filigran und biegsam.“ Bei kleinen Skulpturen verbindet sie die Drahtstücke durch Knoten. Bei großen Figuren nutzt die Künstlerin verschiedene Techniken wie Schweißen und Elektropolieren. So entstehen die transparent wirkenden, licht- und luftdurchlässigen Objekte. Durch die vielen Verbindungen sind die Figuren stabil und beständig.



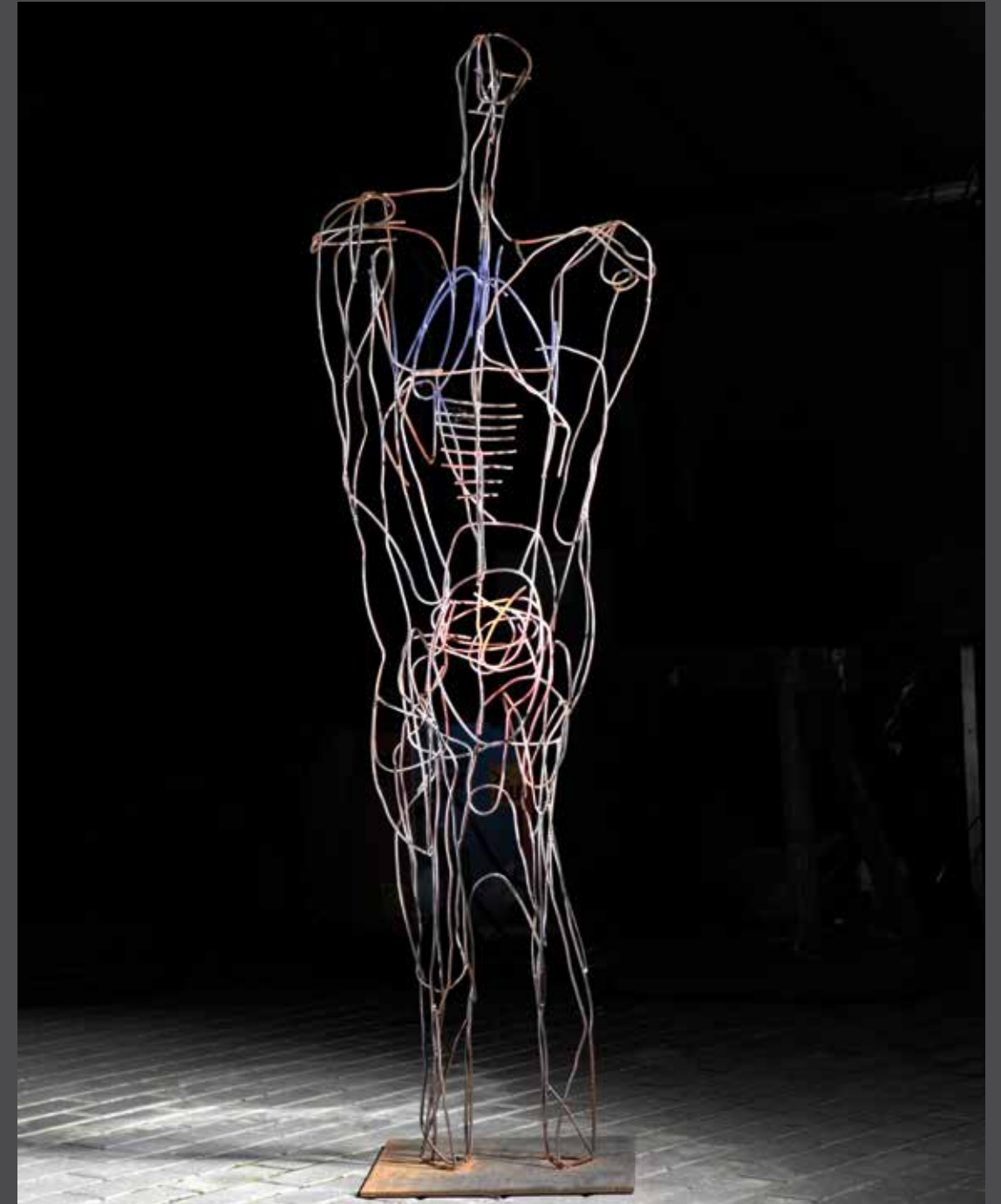
Turning into Light (2007), 85 x 254 x 80 cm



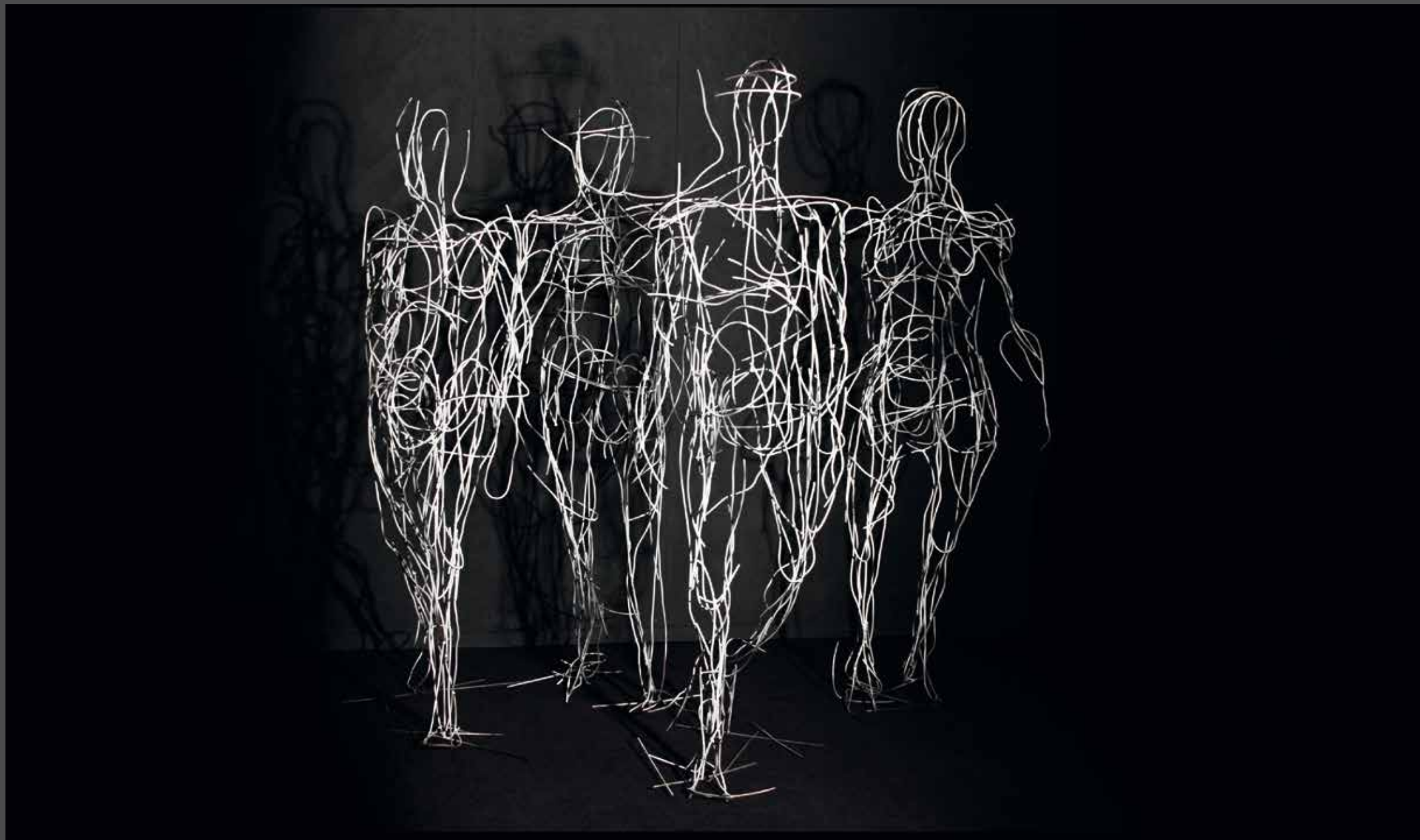
Immersion (2017), 40 x 40 x 40 cm



Miranda (2008),
168 x 70 x 40 cm



Reanimator (2007),
174 x 56 x 27 cm



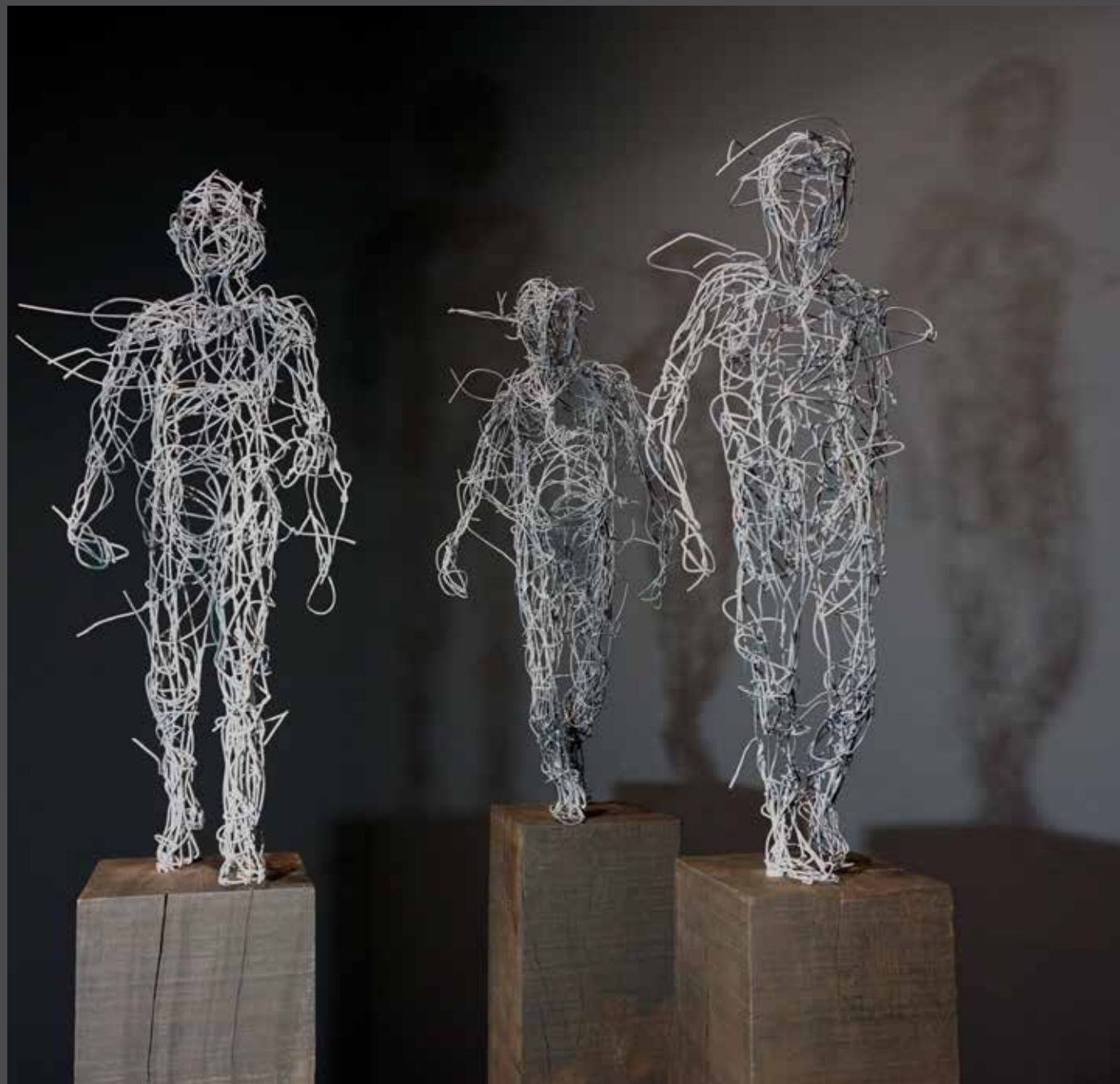
Aeronauten (2016), 185 x 195 x 110 cm



Matter of Spirit (2018), 45 x 45 x 25 cm



Stürmer (2021), 85 x 110 x 97 cm



Nowhere – Now here (2017), 155 x 70 x 40 cm



Exploding into Being (2016), 100 x 130 x 80 cm



Aerial (2022) 160 x 140 x 40 cm



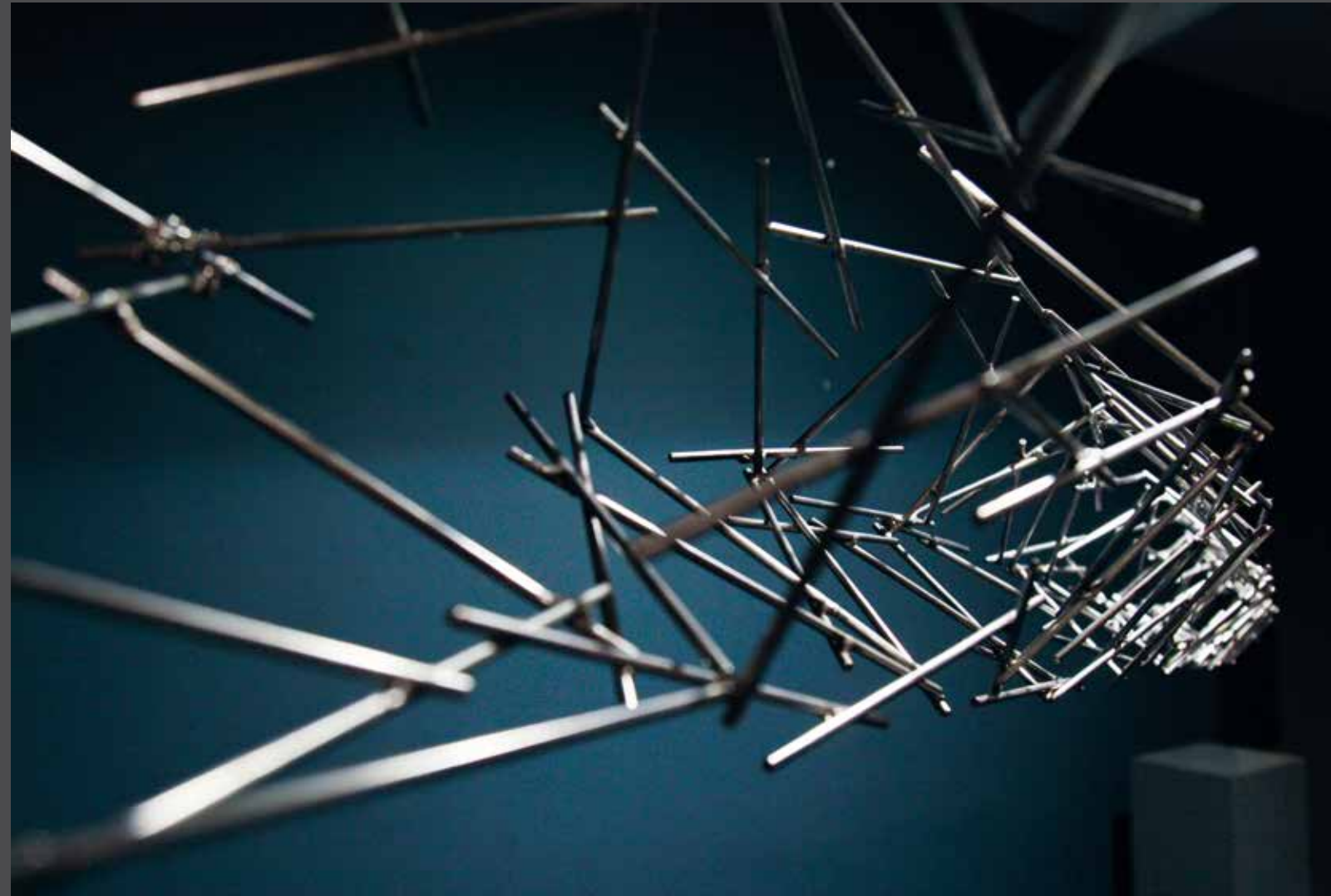
Dialog (2019), 200 x 136 x 65 cm



Grenzen überschreiten

Eigene Entwicklung bedeutet, Grenzen zu überschreiten. Netzwerke werden erweitert oder verändert. Neue Techniken eröffnen zusätzliche Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Entsprechend experimentiert Stefanie Welk mit unterschiedlichen Materialien und Kombinationen. Transparenz als Ausdruck von Durchlässigkeit, Leichtigkeit und Energie ist eine Konstante, die das gesamte Schaffen durchzieht. Dies gilt auch für die abstrakten Arbeiten, in denen die Künstlerin Metallstäbe in einer geordneten Unordnung miteinander verbindet.

Transluzente (2008),
245 x 60 x 60 cm



Raumspur (2017), 40 x 40 x 162 cm



Nowhere (2016), 65 x 40 x 15 cm



Air Condition (2009), 80 x 66 x 45 cm

Kunst im öffentlichen Raum und in Museen (Auswahl)

2022: „Sphera“ Outdoor Plastik für die Stadt Weinheim, Ankauf

2019: „Traum in dir“, Outdoor Plastik für die Stadt Weinheim, Ankauf

2018: „Wasserläufer“, Outdoor Plastik für den Luisenpark Mannheim, Ankauf

2017: „Embrace“, Outdoor Plastik für die Stadt Hemsbach/Künstlersymposium, Ankauf

2016: „Transformerin“, Städtisches Museum Iserlohn, Ankauf

2015: „Aufbruch“, Museen Märkischer Kreis, Ankauf

2013: „Steinbock“, Entwurf und Realisierung der Plastik für den Aschera-Park, Schiers/CH, Ankauf

2012: „Läufer“, Städtisches Museum Iserlohn, Ankauf

2010: „Zeitläufer“, Skulptur zum 950-jährigen Bestehen der Stadt Roth, gestiftet durch die Leonischen Drahtwerke

2008: „Äolus“, Präsentation der Plastik auf der Landesgartenschau, Bad Rappenau

2006: „Plexter“, Edelstahlplastik für den Kunstweg in Abtsteinach, Odenwald, gefördert von der Sparkassenstiftung Starkenburg

2005: „Im freien Fall“, Drahtplastik für den Kunstweg auf der Tromm, Odenwald, gefördert von der Sparkassenstiftung Starkenburg; „Raum-Tanz“, Drahtplastik für den „Garden of Science“ im Weizman Institut, Rehovot, Israel; „Luna_Plexus“, Installation zur „Nacht der Sinne“, Mainz



Im Orbit (2019), 350 x 200 x 65 cm

Ankäufe von Unternehmen (Auswahl)

2020: „Feuerläufer“, Drahtplastik für die Beisheim Stiftung, Düsseldorf, Ankauf

2018: Wandinstallation von 25 m Länge für die NedSchroef Holding, Niederlande

2015: „Transparency“, Entwurf, Realisierung und Installation der Stahlplastik im Aussenbereich der COWA Service GmbH

2011: „Out of Steel“, Entwurf und Realisierung der Plastik im Außenbereich der AOK-Systems, Bonn, Ankauf; „Pol-Springer“, Skulptur für das neugestaltete Foyer der Bruker Bio-Spin, Ettlingen, Ankauf

2010: „Cycles of Life“, realisierter Sieger-Entwurf zum 20-jährigen Bestehen von „Der Grüne Punkt“, Duales System Deutschland; „Home Run“, Drahtplastik für TriStar, USA, Ankauf

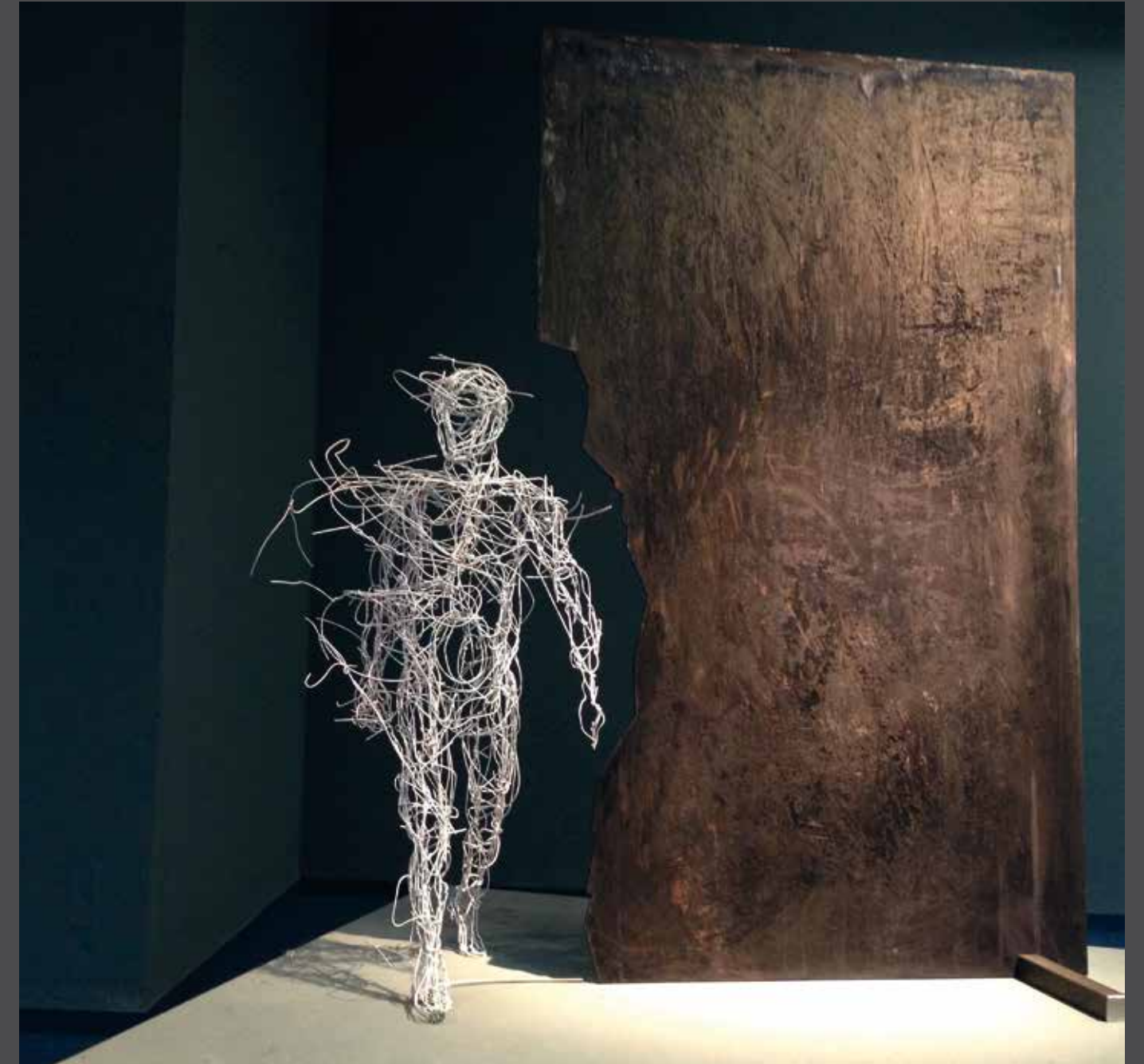
2009: „Lichttänzer“, Outdoor Plastik für die Dentaforum GmbH & Co KG, Ankauf

2008: „Raum für Reflexionen“, Gestaltung eines Zimmers im Arte Hotel Luise, Berlin

2007: „Sprinter“, Serie von Drahtplastiken für die BW-Bank, Stuttgart, Ankauf

2006: Ankauf von vier Kunstwerken von den SRH-Kliniken, Präsentation auf dem Hauptstadtkongress, ICC, Berlin

2004: „Aufrechter Gang“, SRH-Klinikum Karlsbad-Langensteinbach, Ankauf



Granzgänger (2018), 103 x 77 x 35 cm

Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

2022: „Pantha Rei“, Gemeinschaftsausstellung mit Eckhard Gehrmann, Kunstverein Bad Homburg; Gemeinschaftsausstellung mit Folkert Rasch, Galerie Lehnert, Kulturei in Mainz

2021: Zusammen3, Gemeinschaftsausstellung in Kelkheim, präsentiert durch die Galerie Petra Kern; „Wasser-water-agua-paanee-shui“ Ausstellungsprojekt in Mannheim

2020: Art Karlsruhe, „One Artist Show“ präsentiert durch Galeristin Petra Kern

2019: „Wandering Souls“, Gemeinschaftsausstellung mit Anne-Christin Roda, Galerie Benjamin Eck, München; „Free Spirit“; schwebende Installation für den iLive Tower, iLive Holding, Aalen;

2018: Teilnahme am Symposium des „Internationalen Waldkunstpfad“, Darmstadt; „Living between Dimensions“, Ausstellung mit Katharina Lehmann, Galerie Benjamin Eck, München; „Die andere Seite“, Ausstellung mit Jürgen Heinz und Gabriele Kuhlmann, Galerie im Schloss, Hemsbach; Teilnahme am Kunstfestival „Artbreit“ in Marktbreit; „Zwischen Energie und Materie“, Einzelausstellung des Kunstvereins Kulmbach

2017: „Embrace“ Outdoor-Plastik, Künstlersymposium Hemsbach; Reinacher Galerien-Nacht, Galerie Strittgäbli, Reinach, Schweiz; „Kunst an der Muba“, Galerie Birgitta Leupin; Einzelausstellung „Zeit-MenschRaum“ im KunstFenster des Kunstverein Ladenburg

2016: „Transition_Red“, Outdoor-Plastik, Homburg/Saar, Privatbesitz

2015: Mensch – Raum – Licht, Museen Burg Altena, Deutsches Drahtmuseum, Stadtgalerie Altena

2014: Galerie Gegenwart, Karlsruhe, Ausstellungsprojekt in Basel (CH)

2013: Galerie 38, Karlsruhe; Kunstforum Forst; Paul Feederle GmbH, Karlsruhe; „siebenfach“, Kunstverein Germersheim

2012: Dow Jones, Stahltag, Frankfurt; Durlacher Ateliers, Karlsruhe-Durlach; Banca Popolare di Sondrio (Suisse), Basel; „Art Querfeld“, Basel; Ateliernacht der Künstler Barendorf/Iserlohn; Galerie Gegenwart, Karlsruhe; „Sky Dancer“, Sieger-Entwurf im Wettbewerb Kunst am Bau für das Bürogebäude casa altra, Düsseldorf

2010: Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach

2009: „Luftlinien“, Galerie Gegenwart, Karlsruhe; „Qua-Draht“, Galerie Kunstwerk, Heimbach; „Geometrie-Stereometrie“, BoConcept, Mannheim

2008: Hauptbahnhof Karlsruhe; Internationales Galopprennen Baden-Baden; Galerie Gegenwart, Karlsruhe; „Visionen“ im Frankfurter Hof, Mainz, Altstadt-Galerie Lehnert



Trans_Personal (2020), 118 x 124 x 68 cm

2007: Galerie EigenArt, Karlsruhe; Sonderschau zur „International Steel Conference“, Berlin; „Kunst im Blickpunkt“, Anatomiegarten, Heidelberg

2006: „Beziehungsweisen“, Museum Neckargemünd; Zentrum für Körper, Kunst, Kultur, Heidelberg; Ausstellung mit Jo Claes und Alexander Stroh im Künstlerhaus Karlsruhe

2005: Installation der überlebensgroßen Plastik „Luna Plexus“ zur „Nacht der Sinne“ in der Altstadt von Mainz mit der Ausstellung „Energie-Netz-Werk“ in der Altstadt-Galerie Lehnert; WireSoul: Uraufführung der Performance mit den Tänzern und Choreographen Josef Eder (München) und Christine Lindlbauer (Linz, Österreich) mit Kostümen aus Draht im Zwinger-Theater in Heidelberg; Galerie Graf, Heidelberg

2004: Kik_La Kunst im SRH-Klinikum Langensteinbach; Galerie v. Fircks-Huth, Fuchstal-Leder

2003: Privatgalerie Dr. Thomas Ehrensperger, Basel, Schweiz; Galerie im Hotel Schwanen, Rapperswil, Schweiz; Galerie Blavius, Versmold, mit Demir Demiroski

2002: „Wohnraum D4“, Baar, Schweiz; Ernst-Bloch-Zentrum, Ludwigshafen, in Zusammenarbeit mit der Galerie der Fachschule für Design und Gestaltung Ludwigshafen; Schwetzingen Schloss, Kunsthandlung Schröck-Schmidt

2001: Ebert Gallery, San Francisco

1992–2000: Galerie „Top Air“, Flughafen Stuttgart; Ausstellung und Performance im Elektrizitätswerk Elsenzthal; Galerie Lafayette, Chicago, USA; Galerie im Rundbau, Neckarwestheim; „Doppel-Ich“ mit Alvaro Garcia Ordonez, Galerie Graf, Heidelberg; „Der Traum vom Fliegen“ mit Alvaro Garcia Ordonez, Galerie Graf, Heidelberg; Kunstförderverein Weinheim e.V.; Interaktives Kunstforum, Schloß Mannheim; „Wesens Art“, Heidelberg; „Heidelberg Arts Festival“, Schloß Heidelberg; „Jugend gestaltet“, Künstlerbund Rhein-Neckar, Mannheim



Performance WireSoul (2005)

Messen (Auswahl)

18. Art Karlsruhe (2022), präsentiert durch Galeristin Petra Kern

17. Art Karlsruhe (2020), präsentiert durch Galeristin Petra Kern

1. Contemporary Basel (2019), präsentiert durch Galeristin Petra Kern

16. Art Karlsruhe (2019), präsentiert durch Galeristin Petra Kern

18. Art Innsbruck (2014), vertreten durch Suisse Arte

22. Kunstmesse im Frauenmuseum (2012), Bonn

Kunstmesse OW-Art (2007), Buchen

Wire (2014/2008/2004/1998), Einzelausstellungen auf Einladung der Messe Düsseldorf

InterWire (2008), Internationale Fachmesse, Atlanta, USA

Auszeichnungen und Stipendien

2021: Projektstipendium vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

2002: 1. Preis im SAP Zukunftswettbewerb, Ernst-Bloch-Zentrum, Ludwigshafen und SAP AG – „Paul Harris Fellow“, Rotary Club

2001–2002: Rotary-Kulturstipendium

1992: Renate-Maria-Radbruch Preis für Bildende Kunst

1991: Hauptpreis im Japan-Wettbewerb des Ministeriums für Kultus und Sport, Baden-Württemberg; Studienreise nach Japan

1989–1990: Stipendium des Deutschen Bundestages: 1 Jahr USA-Aufenthalt

1987: „Jugend sieht Europa“, Medaille für einen Plakatentwurf



Lichttänzer (2008), Höhe: 250 cm

Stefanie Welk

2022: Atelieroöffnung in Walldorf, Rhein-Neckar-Kreis

2016: Arbeitsaufenthalt in Bangalore, Indien

2013: Atelier-Eröffnung im Mannheimer Industrie-
hofen

2007: Bezug des Ateliers „Glashaus“ in Heidelberg

2001: Rotary-Kulturstipendium, California Institute
of Integral Studies, San Francisco. Beschäftigung mit
interdisziplinären Themen: Bewusstseinsforschung,
transpersonale Psychologie, Bildende Kunst, Tanz,
Musik/Improvisation

1999: selbständig als freischaffende Künstlerin – Mit-
glied im Bundesverband Bildender Künstler –
Dokumentarfilm: „Der Orpheusli oder versuche, Mu
zu sein“

1992–1999: Studium in Heidelberg – Produktion des
Spielfilms „Die letzte Prüfung“

1992: Beginn der künstlerischen Laufbahn, Entdeckung des Werkstoffes Draht als künstlerisches Medium –
Abitur am Hölderlin-Gymnasium, Heidelberg



Impressum

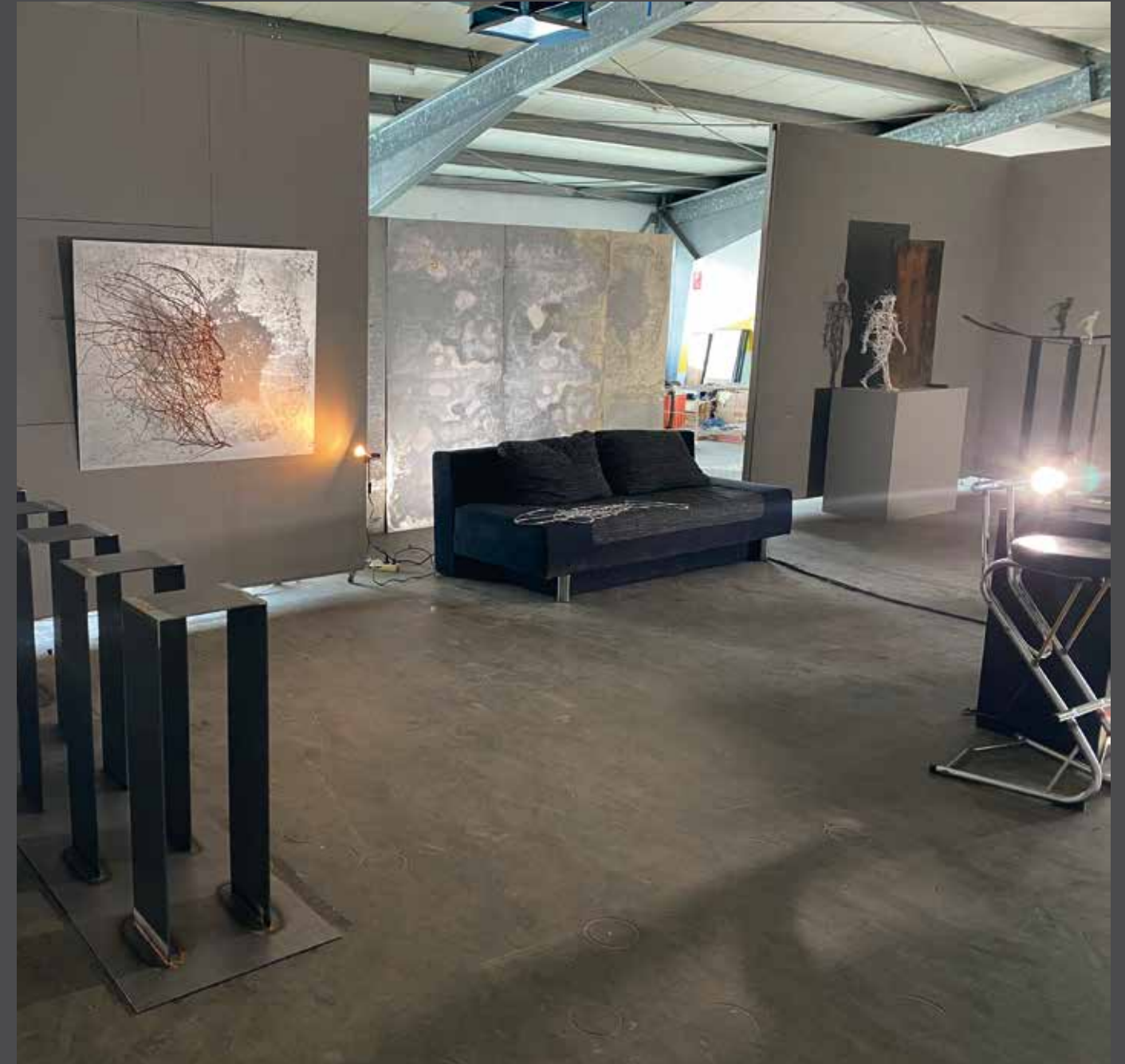
Herausgeberin: Stefanie Welk (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout: Kehsler Kommunikation & Verlag, Saulheim

Titelbild: Weitsicht (2021), verzinkte Stahlplatte, geglühter Eisendraht, 100 x 120 x 30 cm

Fotos: Christian Buck, Sonja Maria Kaas, Astrid Kehsler, Petra S. Köhler, Gisbert Körner, Dr. Gerd Marenbach,
Christoph Pfau, Stefanie Welk, Lena Wunderlich

Atelier: Stefanie Welk, Robert-Bosch-Straße 52, 69190 Walldorf, www.stefanie-welk.de



Blick in das Atelier in Walldorf



Introplasma (2007), Durchmesser: 70 cm